

## Inhalt

Angaben zum Verfasser.....	9
Einmal mit Profis arbeiten – vom leisen Fluch zum Buchprojekt.....	10
<b>1. AKTUELLE TRENDS UND CO. – EIN PAAR GEDANKEN ZUM EINSTIEG .....</b>	11
1.1 Raus mit der Katze aus dem Sack – SIE sind die Show!.....	11
1.2 Bühne frei für Ihren Auftritt – oder geht es auch eine Nummer kleiner?.....	12
1.3 Präsentation 4.0 – ganz anders, als man denkt?!	13
1.4 Schlechte Texte mit Word? – ein Plädoyer für PowerPoint .....	15
1.5 Mit oder gegen den Trend – reine Ansichtssache.....	15
1.6 Richtig oder Falsch? – gibt es nicht!.....	16
1.7 Ein Schlüssel zum Erfolg – weniger ist mehr! .....	17
1.8 Aufgepasst! – auf der Überholspur ist es voll.....	18
<b>2. EINE FRAGE DER HALTUNG – PRÄSENTIEREN IST KOPFSACHE .....</b>	21
2.1 Überprüfen Sie Ihr Mindset – Bange machen gilt nicht!.....	21
2.2 Übung macht den Meister – definitiv!	22
2.3 „Ich habe Lampenfieber“ – und das ist gut so! .....	23
2.4 Was man als Präsentierender von Spitzensportlern lernen kann – Interview mit Frank Busemann .....	26
2.5 Ein Mutmacher – eine (wahre) Erfolgsgeschichte .....	30
2.6 Persönlichkeitsgerecht präsentieren – Interview mit Dr. Sylvia Löhken .....	32
<b>3. EINE GUTE VORBEREITUNG IST DIE „HALBE MIETE“ – STIMMT! .....</b>	35
3.1 Was wollen Sie erreichen? – legen Sie Ihre Ziele fest .....	35
3.2 Das Publikum immer im Auge – die Zielgruppenanalyse.....	36
3.3 Auf den Punkt gebracht – wählen Sie die passenden Inhalte aus.....	38
3.4 Ideen sammeln – „oldschool“ mit dem guten, alten Notizbuch.....	38
3.5 Bitte nicht überziehen – das Zeitmanagement.....	39
3.6 Komplexes begreifbar machen – die didaktische Reduktion.....	41
3.7 Zettelwirtschaft – „basteln“ Sie sich Ihren Ablaufplan.....	42
3.8 Die Visualisierung – die passenden Medien einsetzen .....	43
3.9 Hat mal jemand einen Adapter? – der Technikcheck .....	44
3.10 Die Generalprobe – unverzichtbar! .....	46
3.11 Ihr Sicherheitsnetz – das Stichwortmanuskript .....	47
3.12 Das Handout – anders, als viele denken .....	48
3.13 Worauf Sie noch achten sollten – weitere Rahmenbedingungen.....	49
3.14 Denkblockaden lösen, Kreativität fördern – Interview mit Almut Lewe .....	50
<b>4. DIE TECHNIK IM GRIFF – PROFESSIONELLER UMGANG MIT LAPTOP, BEAMER UND CO.....</b>	53
4.1 Volle Aufmerksamkeit – die Macht der dunklen Leinwand.....	53
4.2 Auf Tastendruck spontan sein – Laptop und Presenter gezielt einsetzen.....	53
4.3 Sie sind Ihr eigener Regisseur – schwarze Folien einbauen .....	54
4.4 Und was kommt jetzt? – ein Screenshot der Folienübersicht für alle Fälle .....	55
4.5 Was ich Ihnen nicht zeigen möchte – Licht aus bei der Dateiensuche .....	56
4.6 Wir haben doch keine Zeit – (über)springen statt hoppeln.....	57
4.7 Die Referentenansicht – das geballte Hilfezentrum .....	58
4.8 Der Laserpointer – das Lichtschwert der Präsentierenden .....	60

<b>5. DIE STRUKTUR EINER PRÄSENTATION – DER ROTE FADEN.....</b>	61
5.1 Das A und O – nehmen Sie sich Zeit für den Ein- und Ausstieg!.....	61
5.2 Der Hauptteil – hier spielt die Musik.....	62
5.3 Aufmerksamkeit gewinnen – 15 Methoden für interessante Einstiegssequenzen und mehr.....	64
5.3.1 Mein Name ist... – die persönliche Vorstellung .....	65
5.3.2 Bringen Sie Ihr Publikum zum Nicken – die Zustimmungs-Technik .....	67
5.3.3 Wo geht es lang? – zeigen Sie Ihre Struktur .....	69
5.3.4 Ein Blick in die Historie – eine kurze Geschichte zur Geschichte.....	71
5.3.5 Denkanstöße geben – kitzeln Sie das Gehirn Ihres Publikums .....	72
5.3.6 Humor ist, wenn man trotzdem lacht – sorgen Sie für eine gewisse Lockerheit.....	72
5.3.7 Eyecatcher – dem Publikum ins Auge stechen.....	74
5.3.8 Zum Einstieg ein Überblick – die Wortwolke .....	75
5.3.9 Zitate – nutzen Sie die Kraft der Worte Anderer .....	76
5.3.10 Den Nutzen deutlich machen – legen Sie die Karten auf den Tisch .....	78
5.3.11 Der aktuelle Bezug – nichts ist älter als die Nachrichten von gestern.....	79
5.3.12 ZDF – mit markanten Zahlen, Daten und Fakten beeindrucken .....	80
5.3.13 Ich habe Ihnen etwas mitgebracht – ein Gegenstand als Anschauungsobjekt.....	81
5.3.14 Ton ab, Kamera läuft! – zeigen Sie ein Video .....	82
5.3.15 Die Plakatgalerie – Wissens- und Sehenswertes am Rande.....	82
5.4 Eine Methode allein ist nicht genug – mixen Sie einen interessanten Einstiegscocktail! .....	83
5.5 Was geht sonst noch? – weitere Tipps für die Aufmerksamkeit für „zwischendurch“ .....	84
5.5.1 Sorgen Sie für Abwechslung – der Medienmix .....	84
5.5.2 Positionswechsel – ändern Sie Ihren Standort .....	85
5.5.3 Machen Sie mal eine Pause – vor Ihren wichtigsten Aussagen.....	86
5.5.4 Der Ton macht die Musik – nutzen Sie Ihre Stimme .....	86
5.6 Stimme als Powertool – Interview mit Andrea Stasche .....	88
5.7 Volle Konzentration auf das Ende – der letzte Eindruck bleibt.....	93
5.7.1 Was vorne passt, passt hinten auch – Einstiegssequenzen zum Ausstieg nutzen.....	93
5.7.2 Eine Brücke schlagen – den Faden vom Anfang wieder aufnehmen.....	93
5.7.3 Wiederholen Sie – wiederholen Sie!.....	94
5.7.4 Die „Take-Home Message“ – geben Sie Ihrem Publikum etwas mit auf den Weg .....	94
5.7.5 Der Schlussappell – darf ich Sie bitten....	95
5.8 Bitte nicht! – was Sie am Ende vermeiden sollten.....	96
5.8.1 Das war's! – im wahrsten Sinne des Wortes .....	96
5.8.2 Die Hoffnung stirbt zuletzt – aber bitte nicht auf der Bühne.....	96
5.8.3 Ende der Bildschirmpräsentation – zum Beenden klicken .....	96
5.8.4 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – das Beste zum Schluss! .....	96
5.9 Auf die Mischung kommt es an – drei Beispiele für viel Aufmerksamkeit .....	98
<b>6. SPRACHE IN PRÄSENTATIONEN – EINE REDE IST KEINE SCHREIBE .....</b>	101
6.1 Ich verstehe kein Wort – achten Sie auf Verständlichkeit!.....	101
6.1.1 Machen Sie es dem Publikum leicht – einfach statt kompliziert.....	101
6.1.2 Sorgen Sie für Klarheit – Struktur schafft Sicherheit.....	102
6.1.3 In der Kürze liegt die Würze – Wirkstoff Prägnanz .....	102
6.1.4 Zusätzliche Stimulanz – das Auge isst mit.....	103
6.2 Einfach, klar und konsequent – Interview mit Torsten Werner.....	104
<b>7. DER KÖRPER IST DER GRÖSSTE SCHWÄTZER ALLER ZEITEN – EIN PAAR BASICS ZUR KÖRPERSPRACHE .....</b>	109
7.1 Körpersprache entschlüsseln – keine leichte Aufgabe!.....	109
7.2 Bewusst oder unbewusst – Ihr Körper spricht.....	111
7.3 Körpersprache im Detail – worauf Sie beim professionellen Auftreten achten sollten .....	112

7.3.1	Die Gestik – das Spiel ihrer Hände.....	113
7.3.2	Der Blickkontakt – ein wesentlicher Faktor.....	116
7.3.3	Die Mimik – bitte lächeln Sie!.....	118
7.3.4	Die Körperhaltung – auf den richtigen Stand(-punkt) kommt es an.....	119
7.3.5	Die äußere Erscheinung – das passende Outfit im Blick.....	120
7.4	Souveränes Auftreten durch Präsenz – Interview mit Birgit Blasche .....	122
<b>8.</b>	<b>DIE VISUALISIERUNG – EIN ELEMENTARER BAUSTEIN BEI PRÄSENTATIONEN .....</b>	127
8.1	Warum Visualisierung wichtig ist – ein paar gute Gründe .....	127
8.2	PowerPoint – ein mächtiges Instrument (wenn man es richtig nutzt ...) .....	128
8.2.1	Von Schwarz auf Weiß zu Präsentation 4.0 – alles eine Frage des Designs.....	129
8.2.2	Der erste Schritt – das grundsätzliche Layout .....	130
8.2.3	Das passende Format – die Foliengröße .....	131
8.2.4	Augen auf im Formatdschungel – die richtige Bildersuche .....	132
8.2.5	Platz finden für ein bisschen Text – das passende Motiv .....	133
8.2.6	Von Fotografen lernen – die Drittelsegeln.....	133
8.2.7	Das hat man doch schon alles mal gesehen – Individualität statt „08/15“ .....	134
8.2.8	Lesbarkeit hat Vorfahrt – Layouttipps für „bunte“ Bilder.....	135
8.2.9	Was nicht passt, wird passend gemacht – ein paar Hinweise zur Bildbearbeitung .....	138
8.2.10	Was steht denn da? – Schriftarten und Schriftgrößen richtig nutzen.....	139
8.2.11	Gleicher gleich behandeln – bleiben Sie beim Layout konsequent .....	141
8.2.12	Bitte nicht alles von der Stange – individuelle Bullet Points erstellen.....	141
8.2.13	Foto versus Clipart – 1:0 für ein emotionales „Big Picture“ .....	142
8.2.14	Design im Detail – noch ein paar Tipps .....	144
8.3	Flipcharts gestalten – warum sich handgemachte Eyecatcher auf jeden Fall lohnen .....	146
8.3.1	Flipchart, Papier und Co. – das Basisequipment .....	148
8.3.2	Das richtige Material für Ihren Werkzeugkoffer – die Grundausstattung.....	150
8.3.3	Erst der Plan – dann die Umsetzung.....	151
8.3.4	Schritt für Schritt zum coolen Plakat – am Anfang steht die Schrift .....	151
8.3.5	Das Wichtigste im Fokus – mit Rahmen die Blicke leiten.....	153
8.3.6	Schattenspiele – nutzen Sie die dritte Dimension .....	155
8.3.7	Die Welt ist bunt – bringen Sie Farbe ins Spiel.....	157
8.3.8	Symbole zeichnen – Motive als Hingucker nutzen.....	158
8.3.9	Plakatideen – ein paar Beispiele aus der Praxis .....	162
8.3.10	Mit kreativen Spezialeffekten noch mehr Aufmerksamkeit gewinnen – Interview mit Johannes Sauer und Axel Rachow.....	166
8.3.11	Kleben ist das neue Zeichnen – Tipps für Mehrfach-Auftritte .....	172
8.4	Ein Highlight aus der Praxis – ein ganz besonderer Hingucker .....	172
<b>9.</b>	<b>DIE FRAGE- UND DISKUSSIONSRUNDE – EIN FESTER BESTANDTEIL GUTER PRÄSENTATIONEN .....</b>	173
9.1	Rede und Antwort stehen – nutzen Sie die Chance!.....	173
9.2	Souverän die Frage- und Diskussionsrunde meistern – Interview mit Thorsten Penno .....	176
<b>10.</b>	<b>PRÄSENTIEREN KANN GLÜCKLICH MACHEN – ZU DEN RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN FRAGEN SIE IHREN ARZT ODER APOTHEKER.....</b>	181
<b>11.</b>	<b>VIELEN DANK! .....</b>	183
<b>12.</b>	<b>STICHWORTVERZEICHNIS.....</b>	185
<b>13.</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	189